

IPPE Curriculum

Integration prä- und perinataler Erfahrungen

Einführungskurs und Weiterbildung

Prä- und perinatale Psychotraumatologie

Seit einigen Jahren gibt es neue Methoden zur Erforschung und Integration von Stress, Trauma und Schock, deren Ursache in der prä- und perinatalen Zeit – vor und um die Geburt herum – liegt.

Unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden werden zutiefst geprägt durch die Bedingungen, die wir während der Schwangerschaft und unserer Geburt erlebt haben. Die vorgeburtlichen Erfahrungen sowie die Geburt selbst erzeugen eine Grundprägung, die viele Aspekte unseres Lebens beeinflusst, wie Entscheidungsfindung, Beziehungen, Antrieb, Süchte, Selbstbewusstsein, Essgewohnheiten, Intimität, Elternschaft.

Als Erwachsene können wir durch die Erforschung traumatischer Erlebnisse aus unserer pränatalen Zeit und unserer Geburt eingefahrene, selbstbehindernde Verhaltensmuster – wie Antriebslosigkeit, mangelndes Selbstbewusstsein oder Beziehungskonflikte – dauerhaft verändern.

Es gibt viele Gründe für prä- und perinatalen Stress, Trauma und Schock. Zu den häufigsten gehören emotionale Abwesenheit der Eltern, ein unerwünschtes Kind zu sein, Abtreibungswünsche oder -versuche, ein verlorener Zwilling, Stress der Eltern während der Schwangerschaft, Frühgeburt, künstliche Geburtseinleitung, Narkose, Beckenendlage, Vergiftungen (Alkohol, Nikotin, Drogen), chirurgische Interventionen (wie Kaiserschnitt, Zange, Saugglocke), Nabelschnurkomplikationen sowie Verlassensein und Kontaktlosigkeit nach der Geburt.

Individuelle Erforschung der persönlichen Erlebnisse während der Schwangerschaft und Geburt ermöglicht neben tiefen Einsichten in hartnäckige Verhaltensmuster und unbewusste Leitsätze die Befreiung des Körpers von Schock und Trauma. Auf diesem Wege erfolgt ein Ausgleich der negativen Erfahrungen, die den Entstehungsprozess begleitet haben. Heilung findet auf einer sehr fundamentalen Ebene statt. Das führt in der Regel zu einer deutlich erhöhten Lebensqualität, einem vertieften Verständnis der eigenen Lebensaufgabe sowie zu einer tieferen Verbindung mit dem Selbst.

Die Pränatale Psychologie beschäftigt sich intensiv mit den vielfältigen psychologischen, körperlichen und seelischen Folgen von traumatischen Elementen aus der Geburt und der vorgeburtlichen Lebenszeit. Forschungsergebnisse bestätigen die große Bedeutung dieser prägenden Erlebnisse, und lassen Symptome und Verhaltensweisen von Babys und Kleinkindern in einem anderen Licht erscheinen.

Die prä- und perinatale Psychologie, die u.a. von William Emerson und Karlton Terry nachhaltig geprägt wurde, bietet neue Impulse für viele Berufsfelder und kann von den Teilnehmer*innen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen ganz individuell in ihre Arbeit integriert werden.

IPPE · Integration prä- und perinataler Erfahrungen

Das IPPE Weiterbildungskonzept, ursprünglich entwickelt von Karlton und Kathryn Terry, deckt die wichtigsten Phasen des prä- und perinatalen Lebens ab. Dieses Konzept wird fortlaufend weiterentwickelt durch die Integration körper- und traumatherapeutischer Methoden: Somatic Experiencing (SE), Arbeit mit Entwicklungstrauma (NARM), Integral Somatic Psychology (ISP), Emotion-Focused Therapy (EFT), polyvagale Theorie und anderen.

In den Kursen vermitteln wir Kenntnisse aus der prä- und perinatalen Psychologie, sowie Grundwissen über Körperpsychotherapie und Traumatherapie und bieten viel Raum für die Erforschung der eigenen prä- und perinatalen Zeit im Rahmen von Regressionen. Prä- und perinatale Traumata und Schock stehen im Mittelpunkt dieser Weiterbildung. Ein wichtiger Grundsatz ist die Selbsterfahrung der Kursteilnehmer*innen auf der körperlich-emotionalen Ebene, da hier ein Schlüssel für die Integration der Traumata zu finden ist. In Übungssitzungen können die Teilnehmer*innen in der Rolle des Klienten / der Klientin ihre eigenen Geburtserfahrungen erleben und verarbeiten. In der Rolle des Begleiters / der Begleiterin können Teilnehmende Techniken und Perspektiven einüben, die für die Begleitung prä- und perinataler Themen wichtig sind.

Die Weiterbildung ist eine Kombination aus theoretischen und praktischen Elementen. Die erlernten Techniken werden wiederholt geübt, die körperlichen und psychologischen Erfahrungen mit wissenschaftlichem Fachwissen untermauert. Damit wird ein ganzheitliches Lernen auf der Basis der eigenen Erfahrungen ermöglicht. Inhaltlich werden die Phasen aus der vorgeburtlichen Lebenszeit ebenso besprochen, wie die einzelnen Stadien der Geburt. Es wird auch ausführlich um die physiologischen und psychologischen Konsequenzen aus dem jeweiligen Erleben gehen.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, eine empathische, liebevolle und Sicherheit vermittelnde Atmosphäre zu schaffen, denn diese ermöglicht und fördert den eigenen Wachstums- und Integrationsprozess. Es werden Grundregeln vereinbart, die es den Teilnehmer*innen leicht machen, sich vertrauensvoll zu öffnen, sich verletzlich zu zeigen und die notwendige Unterstützung zu erhalten.

Jede Selbsterfahrung beinhaltet neben der Erforschung der eigenen Prägungen die Möglichkeit, frühe Überlebensmuster und –strukturen durch heilsame emotionale Erfahrungen in der Gegenwart durch neue Muster zu ersetzen.

Alle Kurse bieten einen sicheren und empathischen Rahmen, in dem das innere Baby zu Wort kommen und seine Erfahrung zum Ausdruck bringen kann, und vielleicht zum ersten Mal wirklich gesehen wird.

Zielgruppe

Der Einführungskurs sowie die Weiterbildung wendet sich insbesondere an ausgebildete Fachpersonen, die ihr Arbeitsgebiet auf prä- und perinatale Themen erweitern möchten. Die IPPE Kurse sind offen für Menschen aus Berufsgruppen bei denen das Thema Schwangerschaft und Geburt beruflich eine große Rolle spielt (Hebammen, Trauma- und Psychotherapeutinnen, Osteopath*innen, Pflegepersonal, Psycholog*innen, IBCLC Stillberater*innen, Gynäkolog*innen, Pädagog*innen...).

Die Arbeit an der eigenen Geschichte und die anschließende Integration führen zu persönlichem Wachstum und erweitertem Bewusstsein sowie zur Eröffnung neuer beruflicher Möglichkeiten.

Ziele der Weiterbildung

- Kennenlernen des prä- und perinatalen Felds und der möglichen Traumata
- Erforschung des eigenen prä- und perinatalen Lebensabschnitts
- Kennenlernen und Bearbeiten der dabei entstandenen Traumata und Prägungen
- Kennenlernen körper- und traumatherapeutischer Methoden zur Bearbeitung prä- und perinataler Traumata
- Schärfung des Blicks für prä- und perinatale Themen bei Patienten und Klientinnen sowie Transfer der verwendeten Methoden in das eigene berufliche Methodenrepertoire

IPPE Einführungskurs (Intro)

2,5 - 3 Tage

In diesem Kurs geht es um eine Einführung in die integrative Arbeit mit Geburts-trauma. Im Rahmen einer Forschungsregression werden eigene Erfahrungen des Geburtsprozesses erlebbar und damit Schlüsselerfahrungen zugänglich gemacht, die sich in Persönlichkeits- und Verhaltensmustern niedergeschlagen haben. Dieser Workshop eignet sich insbesondere zum Kennenlernen dieser Arbeit und ist Voraussetzung für die Teilnahme an der gesamten Weiterbildung, kann aber auch als einmalige oder wiederholte Erfahrung sehr bereichernd sein.

Kursleiter:innen:

Max Peschek, Claudia Versluis, Brigitta Breyer, Martha Schiener, Isolde Schober, Dr.Gerda Daus, Petra Wotruba, Saphira Pöhl

Integration prä- und perinataler Erfahrungen

Die gesamte Weiterbildung besteht aus drei Abschnitten.

Abschnitt 1: Foundation Kurs: Geburtstrauma

4 x 6 Tage, pro Kurs 33 Weiterbildungseinheiten / je 50 Min

Kurs 1 Geburt Phase 1: Absenken

Methodische Ebenen in der Pränatalen Psychologie
Grundlagen Traumatherapie
Abgrenzung zur Psychotherapie
Neurophysiologische Grundlagen
Containment
Präsenz, Verbales Begleiten und Spiegeln
Gedächtnisrekonsolidierung
Arbeit mit Emotionen
Choreographie von Regressionen
Arbeit mit Berührung
Arbeit mit Schock und Trauma
Prä- und perinatale Landkarten

Anatomie und Physiologie der Geburt Phase 1
Liegeseiten
Psychologische Themen Phase 1
Handpositionen für Phase 1

Geburtsinterventionen: Einleitung, Wehenmittel, Wehenhemmer, MBU, Eipollösung, etc.

Persönliche Erforschung der Eröffnung des Muttermundes. Die Kontraktionen werden stärker und gehen in Geburtswehen über. Sie bilden einen enormen Druck auf das Baby. Babys können hier erleben: Hilflosigkeit, Hoffnungslosigkeit bis hin zur Klaustrophobie. Die Kontraktionen helfen aber auch, dass das Baby in das Becken hineinrutscht.

Kurs 2 Geburt Phase 2: Rotation

Vertiefung prä- und perinataler Psychotraumatologie
Anatomie und Physiologie der Geburt Phase 2
Medizinische Begriffserklärungen
Geschichte der Pränatalen Psychologie
Literaturarbeit und Buchempfehlungen zur pränatalen Psychologie
Psychologische Themen Phase 2
Handpositionen für Phase 2

Geburtsinterventionen: Anästhesie, Regionalanästhesie, Sedierung, etc.

Persönliche Erforschung der Rotationsphase. Die somatische Komplexität der Anpassung eines Schädels durch ein mütterliches Becken ist kompliziert und herausfordernd, die Bewegungen der "Abkehr" und "Hinwendung" ermöglichen eine Fülle tiefer psychologischer und seelischer Betrachtungen.

Kurs 3 Geburt Phase 3: Streckung und Austritt

Vertiefung prä- und perinataler Psychotraumatologie
Anatomie und Physiologie der Geburt Phase 3
Somatische Dynamiken der Geburtsphase 3
Psychologische Themen Phase 3
Handpositionen für Phase 3
HPA-Achse, Stressforschung

Geburtsinterventionen: Kaiserschnitt, Zange, Saugglocke, Kristellern, etc.
Geburtskomplikationen: Nabelschnurkomplikationen, Steißlage, Sternengucker, Gestosen, Präeklampsie

Persönliche Erforschung der Austreibungsphase. Stirn und Gesicht drücken ins Kreuzbein und im Hinterkopf spürt das Baby die Symphyse. Oder umgekehrt, wenn das Baby posterior ankommt.

Kurs 4 Geburt Phase 4: Ankommen und Bonding

Vertiefung prä- und perinataler Psychotraumatologie
Arbeit mit Entwicklungstrauma
Rituale als Intervention in der Therapie

Psychologische Themen Phase 4
Polyvagale Theorie
Bindungstheorie
Neurobiologie
Physiologie der Geburt

Interventionen Phase 4: frühes Abnabeln, Cord Traction, Augentropfen, Trennung von Mutter und Kind, Fersenstich, Uterotonika

Geburtskomplikationen: Schulterdystokie, Clavicular-Fraktur und Hals-Rückenmark Überdehnungen, postpartale Blutungen

Frühgeburt
Adoption

Persönliche Erforschung der letzten Geburtsphase und der eigenen Bindungserfahrung. Wie werden wir vom heranwachsenden Baby zu einem Neugeborenen, das plötzlich in einer lauten, hellen, taktilen und trockenen Umwelt selbst atmen, essen, verdauen und in Verbindung gehen muss?

Abschnitt 2: Foundation Kurs: Pränatales Trauma

3 x 6 Tage, pro Kurs 33 Weiterbildungseinheiten / je 50 Min

Kurs 5 Implantation

Methodische Ebenen in der Pränatalen Psychologie
Begleitung pränataler Regressionen
Palpationstechnik
Epigenetik
Weiblicher Zyklus
Mutter Embryo Dialog
Zwillingsverlust

Grundbegriffe der embryologischen Entwicklung
Bildung und Differenzierung der Blastozyste

Psychologische Themen der Implantation
Kontakt
Stadien der Einnistung
Qualitäten der Gebärmutter

Persönliche Erforschung der eigenen Einnistungsphase. Der große Übergang im vorgeburtlichen Leben. Wir werden von einer Zygote zu einer Blastozyste, die nach einem Zuhause und Essen sucht, wo sie überleben kann.

Kurs 6 Entdeckung

Embryologisches Grundwissen nach der Implantation
Keimblätter, Organogenese
Frühentwicklung des Herz-Kreislauf-Systems
Herzintelligenz

Biographiearbeit
Stufen des Gewaltseins
Arbeit mit Scham
Psychologische Themen der Entdeckung
,Unerwünschtes' Geschlecht
Abtreibungsgedanken / -versuch
Zwillingsverlust

Persönliche Erforschung der eigenen Entdeckung. Bei den meisten Menschen ist die Reise der Einnistung unbemerkt passiert. Ab der Entdeckung ändert sich alles radikal. Plötzlich wirst du zum Objekt der Aufmerksamkeit vieler anderer Menschen.

Kurs 7 Umbilical Affect

Embryologie und frühe Fetalperiode
Einflüsse auf die embryonale Entwicklung
Forschung zu Umbilical Affect
Fetaler und mütterlicher Plazentakreislauf, Nabelschnur
Fetaler und postnataler Kreislauf
Metaphorische Mundbewegungen

Intergenerationales Trauma
Maternal-Fetal Distress Syndrome
Psychologische Themen der Nabelschnurbeeinträchtigungen

Persönliche Erforschung der eigenen Nabelschnur Affekte. Wie war die Beziehung zu unserer Nabelschnur? Welche physiologischen und psychologischen Strategien wenden Babys an, um sich gegen stressige Umstände zu verteidigen? Wie wirken sich die Nabelschnur Themen weiterhin im Erwachsenenleben aus?

Abschnitt 3: Embodiment

3 x 6 Tage, 3 x 6 Tage, pro Kurs 33 Weiterbildungseinheiten / je 50 Min

Wie verkörpert sich unsere Seele? Wie fühlt sich der Übergang von unserem Ursprung in einen menschlichen Körper an? Was ist unsere Aufgabe in diesem Leben?

Im Embodimentkurs werden wir diese und weitere Fragen erforschen und beantworten. Das Potential und die Energie der individuellen menschlichen Seele kommt bereits vor der Empfängnis – der grundlegendste Moment der Menschwerdung – mit zwei erstaunlichen Zellen in Kontakt: Spermium und Eizelle. Wir alle sind aus diesen Keimzellen entstanden. Die Erfahrung zeigt, daß die wesentlichen Ereignisse dieser frühen Zeit in unserem Körpergedächtnis gespeichert und zugänglich sind. Die formenden Einflüsse dieser Zeit zu kontaktieren und das Erkennen unserer Prägungen ist die Voraussetzung dafür, ein erfüllteres Leben in der Gegenwart zu finden.

Zellularbiologen, Biophysiker und Pränatalpsychologen sind der Ansicht, dass die Umgebung und die Erfahrungen von Spermium und Eizelle einen starken Einfluss haben auf den Menschen, der daraus erwächst. Dieser Kurs bietet reichhaltiges biologisches, mythologisches und psychologisches Wissen.

Der Embodimentkurs unterstützt die Teilnehmer in einer sicheren und einfühlsamen Umgebung darin, einige ihrer frühesten Verkörperungserlebnisse zu entdecken und zu erfahren: Empfängnis und die Zeit davor.

Embodiment 1: Reise der Spermien

Prä-und perikonzeptionelle Psychologie
Embryologisches Grundwissen

Spermienreifung
Spermienwanderung

Persönliche Erforschung der 5 Abschnitte der Spermienreise

Embodiment 2: Reise der Eizelle

Prä-und perikonzeptionelle Psychologie
Embryologisches Grundwissen

Follikelentwicklung, Ovulation, Eizellwanderung

Persönliche Erforschung der 5 Abschnitte der Eizellenreise

Embodiment 3: Empfängnis und Präkonzeption

Prä-und perikonzeptionelle Psychologie
Beginn der menschlichen Entwicklung

Gametogenese
Oogenese, Spermatogenese
Keimzellentransport
Schritte der Befruchtung
Zygote als Urform einer totipotenten Zelle

Assistierte Reproduktionstechnologie (ART, IVF, ICSI)
Embryotransfer
Präimplantationsdiagnostik
Arbeit mit Präkonzeption
Transpersonale Aspekte der prä- und perinatalen Psychotraumatologie

Persönliche Erforschung der 12 Abschnitte der Empfängnis

Ausbildungsteam:

Leitung: Max Peschek und Claudia Versluis

Max Peschek, Jahrgang 1960, 3 Kinder. Nach dem Informatikstudium an der Technischen Universität Wien und einigen Jahren als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bremen Ausbildung als Körperpsychotherapeut (Integrative Körperpsychotherapie IBP) sowie als prä- und perinataler Traumatherapeut bei William Emerson, Karlton und Kathryn Terry. Eigene Praxis als Körperpsychotherapeut mit Schwerpunkt Traumatherapie und Paartherapie in Bremen und Lehrtherapeut des IPPE (Institute for Pre- and Perinatal Education).

- Ausbildung Körperpsychotherapie am IBP-Institut Berlin 1995 - 1999
- Heilpraktiker für Psychotherapie 1998
- Ausbildung prä- und perinatale Psychotherapie bei William Emerson und Karlton Terry am IBP-Institut Winterthur 2003 - 2008
- Ausbildung Babytherapie bei Karlton Terry 2008 - 2010
- Assistenz Lehrtherapie für prä- und perinatale Psychotherapie bei Karlton und Kathryn Terry 2008 – 2011
- Lehrtherapeut IPPE seit 2012
- Fortbildungen Somatic Experiencing (SE), Entwicklungstrauma (NARM), Integral Somatic Psychology (ISP) und Emotionfocused Therapy (EFT)

„Keine mir bekannte Therapieform geht so weit zu den Wurzeln von Trauma und Schock zurück wie prä- und perinatale Traumatherapie. Sie ist zutiefst heilsam für Körper und Seele.“

Claudia Versluis, Geschäftsführerin und inhaltliche Leitung Nanaya, Zentrum für Schwangerschaft, Geburt und Leben mit Kindern in Wien, IPPE Lehrende

- Dipl. Krankenschwester (Spitalse Erfahrung hauptsächlich Gynäkologie und Geburtshilfe 1985- 2002)
- IBCLC Stillberaterin 2001-2021
- Fachberaterin der natürlichen Familienplanung nach sensiplan und mfm Projektleiterin für sexualpädagogische Schulprojekte (2002-2014)
- Internationale Schule für Biodynamische Craniosacral Therapie Kiental, Schweiz, 2006-2010, Abschluss: Craniosacral (Körper)Therapeutin, Diplom
- ISPPM, International Society for Pre-and Perinatal Psychology and Medicine in Kooperation mit Aktion Leben, Weiterbildung in der vorgeburtlichen Beziehungsförderung (2011-2013), Zertifikat zur Bindungsanalytikerin
- Weiterbildungen am IPPE, Institut for Pre-and Perinatal Education bei Karlton Terry und Kathryn Terry (2008-2014) und bei William Emerson
- IPPE, Institut for Pre-and Perinatal Education bei Karlton Terry Weiterbildung IPPE Babytherapy (2008-2010)
- Assistenz am IPPE, Institut for Pre-and Perinatal Education bei Karlton Terry seit 2011
- Principle IPPE Lehrende seit 2016
- Fortbildungen bei Thomas Harms, Terence Dowling, Jaap van der Wal; Kurse in Somatic Experiencing (SE), Entwicklungstrauma (NARM), etc. Assistenz bei Ray Castellino

Co-Teacher: Brigitta Breyer, Martha Schiener, Isolde Schober
Assistentinnen: Dr.Gerda Daus, Petra Wotruba, Saphira Pöhl

Peergrouptreffen

Die Teilnehmenden an der Weiterbildung werden ermutigt, sich zwischen den Kursblöcken selbstorganisiert zu treffen um sich über inhaltliche Fragen auszutauschen und in gemeinsamen Sitzungen ihre persönliche Arbeit weiterzuführen.

Zertifizierung, Einzelsitzungen, Supervision

Nach jedem Kurs gibt es eine Teilnahmebestätigung. Der Foundation und Embodiment Kurs wird mit einem Zertifikat abgeschlossen. Für eine Zertifizierung sind für die ersten beiden Weiterbildungsabschnitte neben der Teilnahme je drei Einzelsitzungen zu absolvieren, entweder bei den IPPE Kursleiter*innen oder den IPPE Assistentinnen. Auch wenn keine Zertifizierung angestrebt wird, empfehlen wir nachdrücklich die durchgehende Aufbereitung der Kursinhalte in Einzelsitzungen oder Prozessgruppen.

Mehr Information und Anmeldung:

Claudia Versluis
claudia.versluis@aon.at
www.IPPE.at
<https://www.nanaya.at/heilung-von-anfang-an>

Literatur prä- und perinatale Psychologie

Appleton, M.: Transitions to Wholeness. Integrating Prenatal, Transpersonal and Somatic Psychology, Cosmoanelixis, Athens 2020

Chamberlain, D.: Windows to the womb. Revealing the conscious baby from conception to birth, North Atlantic Books, Berkeley 2013

Evertz, K./Janus, L./Linder, R. (Hg.): Lehrbuch der Pränatalen Psychologie. Mattes Verlag, Heidelberg 2014

Janus, L.: Der Seelenraum des Ungeborenen. Pränatale Psychologie und Therapie. Patmos 2011

Janus, L.: Die psychologische Dimension von Schwangerschaft und Geburt, Mattes 2023

Kalef, M.: It's never too late. Healing Prebirth and Birth an any age, Red Alder, Denman Island 2018

Menzam-Sills, C.: Spirit into Form. Exploring Embryological Potential & Prenatal Psychology, 2021

Nathanielsz, P.: A time to be born The life of the unborn child, Promethean Press, New York 1994

Wilks, J. (Ed.): An Integrative Approach to Treating Babies and Children, Singing Dragon, London 2017

Schindler, P.: Am Anfang des Lebens, Schwabe Verlag Basel 2011

Literatur Traumatherapie

Greenberg, L.: Changing Emotion with Emotion, APA 2021

Heller, L./Kammer, B.: The practical guide for healing developmental trauma, North Atlantic Books 2022

Heller, L./LaPierre, A.: Healing developmental trauma. How early trauma affects self-regulation, self-image and the capacity for relationship. North Atlantic, Berkeley 2012

Kolk, Bessel van der: The Body keeps the Score. Brain, Mind and Body in the Healing of Trauma, Viking, New York 2014

Levine, Peter: In an unspoken voice. How the body releases trauma and restores goodness. North Atlantic Books, Berkeley 2010

Porges, S.: The pocket guide to Polyvagal Theory. The transformative power of feeling safe. Norton, New York 2017

Selvam, R: The practice of embodying emotions, North Atlantic Books 2022

Verny, T.: The embodied mind. Understanding the mysteries of cellular memory, consciousness and our bodies, Pegasus, New York 2021

Emerson, W.: Behandlung von Geburtstraumata bei Säuglingen und Kindern, Mattes